Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Raum selbst, sondern in dem gesamten vom An- und Rückfluge beunruhigten Raum. In den von Fliegeralarm betroffenen Gebieten stellten 75 v. H. der Munitionsarbeiter die Arbeit ein. Im ganzen wurden durch Nachtangriffe über 800 Personen getötet oder verletzt[1]), London hatte mit 538 Personen den größten Anteil. 31 Gebäude der Stadt wurden völlig zerstört, 162 schwer beschädigt, 75 sich ausdehnende Brandherde waren entstanden. Besonders schwer aber fiel die Wirkung auf die seelische Haltung der Londoner Bevölkerung ins Gewicht. Während der Angriffswelle Ende September stieg die Erregung ständig und versetzte die Regierung in Sorge.

Schließlich führten die Luftangriffe aber doch zur Versteifung des englischen Widerstandswillens. Sie wurden zum Anlaß genommen, um die Mannschaftswerbung anzuspornen und die nationalen Kräfte wachzurütteln. „Der großzügige Ausbau des ganzen Militärflugwesens in England während des Krieges und letzten Endes sogar die Schaffung eines gesonderten Luftfahrtdienstes sind zum größten Teil auf die von Bomben geschwängerte Atmosphäre zurückzuführen, welche in den englischen Städten explodierten"[2]).

Als Erwiderung der deutschen operativen Luftangriffe führten die Franzosen und weiterhin auch die Engländer Bombenangriffe auf das deutsche Heimatgebiet durch. Die Hauptangriffe richteten sich gegen das lothringisch-luxemburgische Industriegebiet einschließlich Metz; die Zahl dieser Angriffe betrug nicht weniger als 43. Sie hatten das Ziel, durch Lahmlegung der wichtigsten Eisenbahnknotenpunkte das ganze Eisenerzbecken abzusperren. Dank der wirksamen Abwehr gegen die meist nicht einheitlich durchgeführten Angriffe wurde dies nicht erreicht. Im übrigen wurden das Saargebiet zwölfmal, die Pfalz mit Mannheim und Ludwigshafen zehnmal, Stuttgart fünfmal, Frankfurt a. M. sowie Trier und Umgebung viermal, Freiburg i. Br., Offenburg und Tübingen dreimal, Lahr und Oberndorf zweimal angegriffen.

Der durch feindliche Luftangriffe auf das deutsche Heimatgebiet verursachte Schaden war im Vergleich zur Zahl der Angriffe gering. Die Gesamtzahl der Toten und Verletzten betrug etwa 250.

[1]) Gesamtverlust in England im Jahre 1917 mehr als 2100 Personen.
[2]) Amtl. engl. Werk, „The War in the Air", V, S. 153.